

«Kunst ist ein Teil der Sprache der Welt»



Der Künstler FauZie As'Ad mit seiner Tochter Tatjana (Mitte), flankiert von Karl Gassner (links) und Elmar Gangl anlässlich der Vernissage in der Tangente in Eschen. (Foto: A. Kieber)

Am Donnerstag abend präsentierte Karl Gassner mit einer Vernissage in der Tangente die neuesten Arbeiten von FauZie As'Ad.

mgd – Ein grosser Publikumsaufmarsch in der Tangente, Karl Gassner begrüsst die Vernissagegäste, ganz besonders aber den vielseitigen Künstler FauZie As'Ad, von seinen vielen Freunden liebevoll «Fauzi» genannt.

Aus einer anderen Welt

Seit seinem ersten Auftreten auf der Art Liechtenstein vor einigen Jahren haben viele Menschen den zartgliedrigen, immer strahlenden und doch so ernsthaften Fauzie ins Herz geschlossen. Auf den Spuren der Liebe kam er von Indonesien nach Liechtenstein, wo er sich im Laufe der Jahre einen festen Platz in der Kunstszene erobert hat. Dieser Platz hat seinen Ursprung

sowohl in der Liebenswürdigkeit des Künstlers, als auch in der solid ausgebildeten Grundlage auf verschiedenen Kunstakademien seiner Heimat. Er sei ein «workaholic», sagt sein Freund Walti Roth, mit dem er sechs Wochen zu einem Kulturaustausch im Senegal war. Auch die VPB hat seine Begabung erkannt und förderte ihn – er konnte ein halbes Jahr in Carrara arbeiten. Das hat ihn zu der scherzhaften Aussage veranlasst, er sei ein Produkt der VPB, aber auch zu der ernsthaften Aussage in einer VBP-Publikation:

«Meine Kreativität ist wie meine Seele. Sie soll lebendig bleiben, solange ich noch am Leben bin. Ich kann sie nicht verkaufen, weil sie im selben Augenblick stirbt wie ich.»

Eine Würdigung

Thomas Ernst Wanger, Kunsthistoriker aus Schaan, hat FauZie As'Ad im Vorfeld der Ausstellung in seinem Atelier besucht, sich intensiv mit ihm unterhalten. Er wurde dem Künstler in seiner tiefempfundenen Einführung gerecht, mehr noch sprechen dessen Arbeiten für ihn. FauZie As'Ad verste-

he die Bildhauerei als künstlerischen Prozess.

Von der ersten Skizze angefangen über die Entwurfszeichnung, das Bild, das Gipsmodell und die Bildhauerzeichnung bis zur Fertigung. Das Endprodukt, die Skulptur, sei für FauZie As'Ad nur wichtigste Nebensache. Weisser Marmor, schwarzer Stein (aus Balzers), Bilder und Zeichnungen in schwarzweiss stehen gleichberechtigt neben den Skulpturen. Kunstliebhaber sollten sich diese sehenswerte Werkschau nicht entgehen lassen, denn noch so schöne Worte können einen Augenschein nicht ersetzen. Die Ausstellung dauert noch bis 13. Dezember, Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 15 bis 19 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung.

Liechtensteiner Vaterland

Samstag, 21. November 1998